

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Das Buch Baruch.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

12. Denn du errettest alle, die auf dich harren, und erlösest sie aus den händen der heiden.

13. Ich betete zu Gott wider ihren grimm, und siehete um erlösung vom tode.

14. Und rief an den Herrn, meinen vater und herrscher, daß er mich nicht verlasse in der noth, und wenn die stützen trogten, und ich keine hülfe hatte.

15. Ich lobte deinen namen ohne unterlaß, und ich preise und danke dir: denn mein gebet ist erhört.

16. Und du hast mich errettet aus dem verderben und von allem äbel.

17. Darum will ich dir, Herr, danken, und loben, und deinen namen preisen.

18. Da ich noch jüthig war, ehe ich versähet ward, suchte ich die weisheit ohne scheu mit meinem gebet. *1 Kön. 3, 9.

19. Im tempel hat ich darum, und will sie bis an mein ende suchen.

20. Mein hertz freute sich über sie, als wenn die trauben reifen.

21. Ich ging stracksweges zu ihr, und forschte von jugend auf nach ihr, ich horchte darauf, und nahm sie an.

22. Da lernete ich wohl, und nahm sehr zu durch sie.

23. Darum danke ich dem, der mir weisheit gab.

24. Ich setzte mir vor darnach zu thun, und mich zu reichigen des guten; und ich ward nicht zu schanden darüber.

25. Ich rang von herten darnach, und war fleißig darnach zu thun.

26. Ich hob meine hände auf zum himmel. *Ps. 121, 1. Ps. 123, 1.

27. Da ward meine seele erleuchtet durch die weisheit, daß ich meine theurheit erkannte.

28. Ich stand mit ernst nach ihr; sie und ich wurden ein hertz von anfang, und fand sie rein. Darum werde ich nicht verworfen werden.

29. Meinem herten verlangte nach ihr, und ich krigte einen guten schatz.

30. Der Herr hat mir durch sie eine neue zunge gegeben, damit will ich ihn loben.

31. Macht euch her zu mir, ihr unerfahrenen, und kommt zu mir in die schule.

32. Und was euch fehlet, das können ihr hier lernen; denn ihr seid gewißlich sehr durstig.

33. Ich habe meinen mund aufgethan und gelehret. Denket nun, und kauft euch weisheit, weil ihr sie ohne geld haben können. *Ez. 55, 1.

34. Und erget euren hals unter ihr joch, und laßt euch ziehen; man findet sie jetzt in der nähe.

35. Sehet mich an: ich habe eine kleine zeit mühe und arbeit gehabt, und habe großen trost gefunden.

36. Nehmet die lehre an, wie einen großen schatz silber, und behaltet sie, wie einen großen haufen gold.

37. Freuet euch der barmherzigkeit Gottes, und schmet euch seines lobes nicht.

38. Thut, was euch geboten ist, weil ihr die zeit habt; so wird er es euch wohl belohnen zu seiner zeit. *Gal. 6, 10.

Das Buch Baruch.

Das 1 Capitel.

Was Baruch mit verlesung seines buchs abgerichtet.

1. **D**ies sind die reden, welche Baruch, der sohn Meria, des sohnes Mahasja, des sohnes Sedechja, des sohnes Helchia, in ein buch geschrieben hat zu Babel, *Jer. 32, 12.

2. Im fünften jahr, am siebenten tage des monats, zur zeit, da die

Chaldäer Jerusalem gewonnen und mit feuer verbrannt hatten.

3. Und Baruch las die buch vor Gedanja, dem sohne Josafims, dem könige Juda, und vor den ohren alles volkes, das dazu kam,

4. Und vor den ehren der fürsten, und der könige söhne, und ältesten, und vor allem volk, beide klein und groß, das da wohnete zu Babel am wasser Euphrat.

5. Und sie weineten, fasteten und beteten mit ernst vor dem Herrn.

6. Und

6. Und legten zuhauf, was ein jeglicher vermochte,

7. Und sandten es hin gen Jerusaleim zu Josafim, dem sohne Helchia, des sohnes Saloms, dem priester, und zu den [andern] priestern, und zu allem volk, das mit ihm war zu Jerusaleim,

8. Daß er ihnen brächte in das land Juda die gefäße des hauses des Herrn, die etwa aus dem tempel weggenommen waren, am zehnten tage des monats Siban; nemlich die silberne gefäße, welche gezeuget hatte Zedechia, der sohn Josia, der künig Juda; * 2 Kön. 24, 17.

9. Da Nebucadnezars, der künig zu Babel, weggeführet hatte den Gedan, Sa, und die fürsten, und die gefangenen, und die gewaltigen, und das landvolk von Jerusaleim, und hatte sie gebracht gen Babel.

10. Und schrieben ihnen also: Siehe, wir senden euch geld; daß ihr kauftet brandopfer und sandopfer, weihrauch und freisopfer, und opfert es auf dem altar des Herrn, unsers Gottes.

11. Und bittet für das leben Nebucadnezars, des künigs zu Babel; und für das leben Belsazers, seines sohnes, daß ihre tage auf erden seyn, so lange die tage des himmels währen. * Jer. 29, 7.

12. So wird der Herr uns genig und gute tage schaffen, und werden leben unter dem schatten Nebucadnezars, des künigs zu Babel, und unter dem schatten Belsazers, seines sohnes, und ihnen dienen lange zeit, und gnade vor ihnen finden.

13. Auch bittet für uns zu dem Herrn, unserm Gott, denn wir haben uns verständiget an dem Herrn, unserm Gott; und sein grimm und zorn ist von uns nicht gewandt bis auf den heutigen tag.

14. Und leset dis buch: denn wir haben es darinn zu euch gesandt, daß ihrs lesen sollt im haufe des Herrn, an den feiertagen und jahreszeiten.

15. Und sprecht: * Der Herr, unser Gott, ist gerecht, wir aber tragen billig unsere schande; wie es denn jetzt gehet denen von Juda, und denen von Jerusaleim,

* c. 2, 6. Ezech. 9, 6. Ps. 51, 6.

16. Und unsern königen, und unsern fürsten, und unsern priestern, und unsern propheten.

17. Um deßwillen, daß wir vor dem Herrn gesündigt, und ihm nicht geglaubt haben, * Dan. 9, 5.

18. Und nicht gehorchet der stimme des Herrn, unsers Gottes, daß wir gewandelt hätten nach seinen geboten, die er uns gegeben hat.

19. Ja von der zeit an, da der Herr unsere väter aus Egyptens land geführet hat, bis auf den heutigen tag, sind wir dem Herrn, unserm Gott, ungehorsam gewesen, und haben verachtet seiner stimme zu gehorchen.

20. Darum ist nun über uns gekommen die strafe und der fluch, den der Herr verhänget hat durch Mose, seinen knecht; da der Herr unsere väter aus Egyptenland führete, daß er uns ein land gäbe, darinnen milch und honig fließet.

* 5 Mos. 28, 15. f.

21. Und wir gehorchten nicht der stimme des Herrn, unsers Gottes; wie uns die propheten sagten, die er zu uns sandte:

22. * Jer. 17, 1. Ein jeglicher ging nach seines bösen hertzens dinken, und dieneten fremden göttern; und thaten böses vor dem Herrn, unserm Gott. * Es. 65, 2. Jer. 7, 24.

Das 2 Capitel.

Enadenbungrige sündenbeichte.

1. Und der Herr hat sein wort gehalten, das er geredet hat zu uns und unsern richtern, königen und fürsten, die Israel regieren sollten, und zu denen von Israel und Juda:

* Jer. 23, 15.

2. Und hat solche große strafe über uns gehen lassen, deßgleichen unter allen himmeln nicht geschehen ist; wie aber Jerusaleim gegangen ist; gleichwie geschrieben steht im gesetz Mose, * 5 Mos. 28, 53.

3. Daß ein mensch seines sohnes und seiner tochter fleisch freßen soll.

4. Und er gab sie dahin zu knechten in alle königreiche, die umher liegen, zur schmach und zum fluch unter alle völker, die um uns sind, unter welche sie der Herr zerstreuet hat.

5. Und sie werden immer untergedrückt, und können nicht wieder aufkommen: denn wir haben uns verständiget an dem Herrn, unserm Gott, in dem, daß wir seiner stimme nicht gehorchet haben.

* c. 1, 17.

6. Der

6. Der Herr, * unser Gott, ist gerecht; wir aber und unsere vater tragen billig unsere schande, wie es denn jetzt gehet.

* c. 1. 15. Dan. 9, 7.

7. Alles unglück, das der Herr wider uns geredet hat, ist über uns gekommen.

8. Und wir haben nicht geklohet dem Herrn, daß sich ein jeglicher geklohet hätte von den gedanken seines bösen herzens.

9. Und der Herr hat gewacht über uns zum unglück, das er über uns hat gehen lassen. Denn der Herr ist gerecht in allen seinen werken, die er uns hat geboten;

10. Wir aber gehorchten nicht seiner stimme, daß wir gewandelt hätten nach den geboten des Herrn, die er uns gegeben hat.

11. Und nun, Herr, Israels Gott, der du dein volk aus Egyptenland geföhret hast mit starker hand, mit großer macht und hoher gewalt, durch zeichen und wunder, und hast dir einen namen gemacht, wie er jetzt ist: * Dan. 9, 15.

12. Wir haben ja gesündigt, und sind leider gottlos gewesen, und haben gethan wider alle deine gebote.

13. Ach Herr, unser Gott, * laß ab von deinem grimm über uns; denn wir sind sehr gering geworden unter den heiden, dahin du uns zerstreuet hast. * Dan. 9, 16. Ps. 123, 3.

14. Erhöre, Herr, unser gebet und unser flehen, und hilf uns um deinet willen; und laß uns gnade finden bey denen, die uns weggeführt haben,

15. Auf daß alle welt erkenne, daß du, Herr, unser Gott bist; denn Israel und sein name ist ja nach dir genannt.

16. Siehe, Herr, * von deinem heiligen hause, und gedenke doch an uns; neige, Herr, deine ohren, und höre doch; * 5 Mos. 26, 15. Ps. 113, 5, 6.

17. Thue auf, Herr, deine augen, und siehe doch. Denn die * todten in der hölle, welcher geist aus ihrem leibe gefahren ist, rühmen nicht die herrlichkeit und gerechtigkeit des Herrn; * Ps. 6, 6.

18. Sondern eine seele, die sehr * betrübet ist, und gebücket und idelmüthig hergethet, und ihre augen schier ausgeweinert hat, und hungrig ist, die rühmet, Herr, deine herrlichkeit und gerechtigkeit. * Ps. 74, 21.

19. Und nun, Herr, unser Gott, * wir liegen vor dir mit unserm gebet; nicht von wegen der gerechtigkeit unserer vater und unserer könige, * Dan. 9, 18.

20. Sondern von wegen deiner barmherzigkeit; nachdem du deinen grimm und zorn hast über uns gehen lassen, wie du geredet hast durch die propheten, deine knechte, und gesagt:

21. So spricht der Herr: Neiget eure schultern und erget euch dem könige zu Babel, so werdet ihr im lande bleiben, welches ich euren vatern gegeben habe;

22. Wo ihr aber der stimme des Herrn nicht gehorchen werdet, * euch zu ergeben dem könige zu Babel; * Jer. 38, 2.

23. So will ich in den städten Juda und von Jerusalem wegnehmen * das geschrey der freude und wohnen, und die stimme des bräutigams und der bräut; und das ganze land soll wüste stehen, und niemand darinnen wohnen. * Jer. 7, 34. c. 16, 9.

24. Wir aber gehorchten nicht deiner stimme, daß wir uns ergeben hätten dem könige zu Babel. Darum hast du * dein wort gehalten, das du geredet hast durch die propheten, deine knechte, daß man die gebeine unserer vater aus ihren gräbern geworfen hat, und zerstreuet, * b. 1.

25. Daß sie am tage an der sonne, und des nachts im theu geleget sind; und sind sehr jämmerlich umgekommen durch hunger, schwerdt und gefängniß.

26. Und um der misethat willen des hauses Israel und des hauses Juda hast du dein haus, darinnen man deinen namen angerufen hat, so zerstören lassen, wie es jetzt sehet.

27. Und du, Herr, unser Gott, hast ganz gnädiglich und nach aller deiner großen barmherzigkeit mit uns gehandelt;

28. Wie du * durch Mose, deinen knecht, geredet hast am tage, da du ihm gebetest zu schreiben dein gesetz vor den kindern Israel und sprachest: * 5 Mos. 28, 13. f. 11.

29. Wo ihr meiner stimme nicht gehorchen werdet; so soll gewiß dieser haufe, der eine große menge ist, ganz gering werden unter den heiden, dahin ich sie zerstreuen will.

30. Denn

30. Denn ich weiß doch wohl, daß sie mir nicht gehorchen werden; denn es ist ein halsstarriges volk. Sie werden sich aber wieder bekehren im lande, darinnen sie gefangen sind,

31. Und werden erkennen, daß ich, der Herr, ihr Gott bin. Und ich will ihnen ein verständiges herz geben, und ohren, die da hören.

32. Dann werden sie mich preisen im lande, darinnen sie gefangen sind, und werden an meinen namen gedenken.

33. Und sich von ihrem harten machen und von ihren sünden kehren. Denn sie werden daran gedenken, wie es ihren vatern gegangen ist, welche vor dem Herrn sündigten.

34. Und ich will sie wieder bringen in das land, das ich ihren vatern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen habe: und sie sollen darinnen herrschen, und ich will sie mehren und nicht mindern.

* 1 Mos. 50. 24.

35. Und ich will einen ewigen bund mit ihnen anrichten, daß ich ihr Gott will seyn, und sie mein volk. Und will mein volk Israel nicht mehr treiben aus dem lande, das ich ihnen gegeben habe.

Das 3 Capitel.

Gebet um erlösung, vermahnung zur weisheit.

1. Allmächtiger Herr, du Gott Israels, in dieser großen angst und noth schreie ich zu dir:

2. Höre und sei gnädig, Herr, denn wir haben wider dich gesündigt.

3. Du regierest für und für; wir aber vergehen immerdar.

4. Allmächtiger Herr, du Gott Israels, höre nun das gebet Israels, die dem tede im rachen stecken; und das gebet der kinder, die sich an dir verständigen und der stimme des Herrn, ihres Gottes, nicht gehorcht haben; darum ist auch die strafe stets hinter uns her gewesen.

5. Gedenke nicht der missethat unserer vater, sondern gedenke jetzt an deine hand, und an deinen namen.

* Ps. 25. 7.

6. Denn du bist ja, Herr, unser Gott: so wollen wir, Herr, dich loben.

7. Denn darum hast du deine furcht in unser herz gegeben, daß

wir deinen namen anrufen und dich in unserm gefängnis loben sollen. Denn alle missethat unserer vater, die vor dir gesündigt haben, gehet zu herzen und.

8. Die wir jetzt sind in unserm gefängnis, dahin du uns verstoßen hast zur schmach, zum fluch und greuel, um aller missethat willen unserer vater, die von dem Herrn, ihrem Gott, abgewichen sind.

9. Höre, Israel, die gebete des lebens, merke fleißig darauf, und behalte sie wohl.

10. Wie kommt es, Israel, daß du in der heiden lande verschmachtest?

11. Daß du in einem fremden lande bist? Daß du dich verunreinigst unter den todten? Daß du unter die gerechnet bist, die in die hölle fahren?

* Ps. 143. 7.

12. Daß in die ursach, daß du den brunnen der weisheit verlassen hast.

13. Wärest du auf Gottes weg geblieben, du hättest wohl immerdar im frieden gewohnet.

14. So lerne nun rechte weisheit, auf daß du erfahrest, wer der sey, der langes leben, gäter, freude und frieden gibt.

15. Wer weiß, wo sie wohnet? Wer ist in ihr kammerlein gekommen?

16. Wo sind die fürsten der heiden, die über das wld auf erden herrschen?

17. Die da spielen mit den vögeln des himmels? Die silber und gold sammeln, darauf die menschen ihr vertrauen setzen, und können des nimmer satt werden?

18. (Denn sie werben geld, und sind geküßten darauf; und ist doch alles vergeblich.)

19. Sie sind vertilget, und in die hölle gefahren; und andere sind an ihre statt gekommen.

20. Die nachkommen sehen zwar wol das licht, und wohnen auf dem erdboden; und treffen doch den weg nicht, da man die weisheit findet.

21. Denn sie verachten sie, dazu ihre kinder sind auch irre gegangen.

22. In Canaan höret man nicht von ihr; zu Theman siehet man sie nicht.

23. Die kinder Hagar forschen der irdischen weisheit zwar wol nach; dergleichen die karawane von Mesran und die zu Theman, die sich klug danken: aber sie treffen doch

den

den Weg nicht, da man die Weisheit findet.

24. O Israel, wie herrlich ist das Haus des Herrn! Wie weit und groß ist die Stätte seiner Wohnung!

25. Sie hat kein Ende, und ist unmeßlich hoch.

26. Es waren vorzeiten riesen, große berühmte Leute, und gute Krieger.

27. Dieselbigen hat der Herr nicht erwähnt, noch ihnen den Weg der Erkenntnis geoffenbart.

28. Und weil sie die Weisheit nicht hatten, sind sie untergegangen in ihrer Thorheit.

29. Aber ist*gen Himmel gefahren, und hat sie gehelet, und aus den Wolken herab gebracht? * 5 Mos. 30. 12.

30. Wer ist über Meer geschifft, und hat sie gefunden, und um köstlich Gold hergebracht?

31. Summa, es ist niemand, der den Weg wisse, da man die Weisheit findet.

32. Der aber alle Dinge weiß, kennt sie und hat sie durch seinen Verstand gefunden; der den Erdboden bereitet hat auf ewige Zeit, und ihn erfüllt mit allerlei Thieren;

33. Der das Licht läßt aufgehen, und wenn er es wieder ruft, muß es ihm gehorchen.

34. Die Sterne leuchten in ihrer Ordnung mit Freuden; und wenn er sie hervor ruft, antworten sie:

35. Hier sind wir, und leuchten mit Freuden um deswillen, der sie geschaffen hat.

36. Das ist unser Gott, und keiner ist ihm zu vergleichen.

37. Der hat die Weisheit gefunden; und hat sie gegeben Jakob, seinem diener, und Israel, seinem geliebten.

38. Darnach ist sie erschienen auf Erden, und hat bey den Leuten gewohnet.

Cap. 4. v. 1. Diese Weisheit ist das Buch von den Geboten Gottes, und von dem Gesetz, das ewig ist. Alle, die es halten, werden leben; die es aber übertreten, werden sterben.

2. Kehre dich wieder dazu, Israel, und nimm es an; wandle solichem Recht nach, das dir vorgeleuchtet.

3. Uebergib nicht deine Ehre einem andern, und deinen Schatz einem fremden Volk.

4. O selig sind wir, Israel; denn Gott hat uns seinen Willen geoffenbart.

Das 4 Capitel.

Tröstliche Verheißung der ge wissen Erlösung.

5. **G**ott getrost, mein Volk, zu Preis Israels.

6. Ihr seid verkauft den Heiden, nicht zum Verderben; darum aber, daß ihr Gott erzürnet habt, seid ihr euren Feinden übergeben.

7. Denn ihr habt den, der euch erschaffen hat, entrüstet, in dem, daß ihr nicht Gott, sondern den Teufeln gepflegt habt.

8. Ihr habt vergessen des ewigen Gottes, der euch geschaffen hat, und Jerusalem, die euch hat aufgezogen, habt ihr verräthet.

9. Denn sie hat gesehen den Zorn Gottes, der über euch kommen würde, und gesagt: Höret zu, ihr Einwohner Sions, Gott hat mir großes Leid zugebracht;

10. Denn ich habe gesehen das Gefängniß meiner Söhne und Töchter, welches der Ewige über sie gebracht hat.

11. Ich habe sie mit Freuden aufgezogen; mit Weinen aber und Herzeleid habe ich sie sehen wegführen.

12. Niemand freue sich über mich, daß ich eine Witwe und von vielen verlassen bin; ich bin zur Waise gemacht um der Sünde willen meiner Kinder. * Es. 54. 6.

13. Denn sie sind vom Gesetz Gottes abgewichen, und haben nicht erkannt seine Rechte; sie haben nicht gelehrt nach Gottes Befehl, und haben seine Gebote nicht gehalten.

14. Kommt her, ihr Einwohner Sions, und verkündiget das Gefängniß meiner Söhne und Töchter, daß der Ewige über sie gebracht hat.

15. Denn er hat über sie gebracht ein Volk von fernem, ein argwüßig Volk und einer unbekannten Sprache, * 5 Mos. 28. 49.

16. Die sich nicht scheuen vor den alten, noch sich der Kinder erbarmen; dieselbigen haben weggeführt die lieben Söhne der Witwen, und die einsame ihrer Töchter veräuhert.

17. Aber wie kann ich euch helfen? 18. Denn der über euch gebracht hat das Unglück, wird euch von eurer Feinde Hand erretten.

19. Zieht hin, ihr lieben Kinder, ziehet hin. Ich aber bin verlassen einsam.

20. Ich

20. Ich habe mein freudentleid ausgezogen, und das trauerkleid angezogen: ich will schreien zu dem Ewigen für und für.

21. Seyd getrost, Kinder, schreiet zu Gott, so wird er euch erlösen von der gewalt und hand der feinde.

22. Denn ich hoffe schon, daß der Ewige euch helfen wird; und ich werde freude haben von dem Heiligen um der barmherzigkeit willen, die euch schnell widerfahren wird von unserm ewigen heilande.

23. Ich habe euch ziehen lassen mit trauern und weinen; Gott aber wird euch mir wiedergeben mit wonne und freude ewiglich.

24. Und gleichwie die einwohner Sions nun gesehen haben euer gefängniß: also werden sie auch bald sehen die hülfe von eurem Gott, die über euch kommen wird mit großer herrlichkeit und ewigem trost.

25. Ihr kinder, leidet geduldiglich den zorn, der von Gott über euch kommt. Denn dein feind hat dich versolget; und du wirst sehen im kurzen sein verderben, und auf ihre hülfe wirst du treten.

26. Meine zarte [kinder] mußten gehen auf rauhem wege; sie sind weggeführt, wie eine heerde von den feinden geraubt.

27. Seyd getrost, ihr kinder, und schreiet zu Gott; denn der euch hat wegführen lassen, wird eurer nicht vergessen.

28. Denn wie ihr euch geküßten habt von Gott abzuweichen: also bekehret euch nun, und fleißiget euch zehnmahl mehr den Herren zu suchen.

29. Denn der über euch diese strafe hat lassen gehen, der wird euch helfen, und ewiglich erfreuen.

30. Jerusalem, sey getrost: denn der wird dich trösten, nach dem du genannt bist.

31. Unselig müssen seyn - die dir leid gerhan und * über deinem fall sich gefreuet haben. * Ps. 137, 7.

32. Unselig müssen seyn die städte, welchen deine kinder gedienet haben; und unselig müße seyn, die deine kinder gefangen hält.

33. Denn wie sie über deinem fall gejauchet, und über dein verderben sich gefreuet hat: also soll sie betrübt seyn, wenn sie verwüßt wird.

34. Und ich will wegnehmen ihre macht, darauf sie trost, und ihren ruhm in klage verwandeln.

35. Denn ein feuer wird über sie kommen von dem Ewigen viele tage lang; und * teufel werden ihre wohnung in ihr haben lange zeit.

* Es. 34, 14.

Das 5 Capitel.

Jerusalem wird zur freude aufgemuntert.

36. Siehe umher, Jerusalem, gegen morgen, und schaue den trost, der dir von Gott kommt.

37. Siehe, deine kinder, die weggeführt sind, kommen; ja sie kommen versammelt beides vom morgen und vom abend durch das wort des Heiligen, und rühmen Gottes ehre.

Cap. 5. v. 1. Ziehe aus, Jerusalem, dein trauerkleid; und ziehe an den herrlichen schmuck von Gott ewiglich.

2. Ziehe an den * rock der gerechtigkeit Gottes, und setze die krone der herrlichkeit des Ewigen auf dein haupt. * Es. 61, 10.

3. Gott wird deine herrlichkeit unter allen himmeln offenbaren.

4. Denn dein name wird von Gott genannt werden ewiglich friede, gerechtigkeit, preis und gottseligkeit.

5. Mache dich auf, Jerusalem, und tritt auf die höhe, und siehe umher gegen morgen; und schaue deine kinder, die beides vom abend und vom morgen versammelt sind durch das wort des Heiligen, und freuen sich, daß Gott ihrer wieder gedacht hat.

6. Sie sind zu fuße von dir durch die feinde weggeführt: Gott aber bringet sie zu dir, erhöht mit jehren, als * kinder des reichs. * Matth. 8, 12.

7. Denn Gott will * alle hohe berge niedrigen, und die langen ufer und thäler, dem lande gleich fallen, auf daß Israel sicher wankere, und Gott preise. * Es. 40, 4.

8. Die wälder aber und alle wohlriechende bäume werden Israel aus Gottes befehl schatten geben.

9. Denn Gott wird Israel herzuwieder bringen mit freuden durch seinen herrlichen trost, mit barmherzigkeit und seiner gerechtigkeit.

Das

Das 6 Capitel.

Warnung vor abgötterey.

10. Dies ist die abschrift der epistel, die Jeremia gesandt hat an die, so gefangen weggeführt worden sind zu Babel, von dem Könige zu Babel, darinnen er ihnen solches verkündigte, wie ihm Gott befohlen hatte.

Cap. 6. v. 1. Um eurer sünde willen, die ihr gethan habt wider Gott, werdet ihr gen Babel gefangen weggeführt werden von Nebucadnezar, dem Könige zu Babel.

2. Und ihr werdet zu Babel siebenzig jahre; darnach will ich euch von darnen wieder heraus führen mit frieden.

3. Unterdeß aber werdet ihr sehen zu Babel, daß man auf den achseln tragen wird die silberne, goldene und hölzerne gößen, vor welchen sich die heiden fürchten. * E. 46, 7.

4. Darum sehet euch vor, daß ihr ihnen solches nicht nachthut, und den heiden nicht gleich werdet.

5. Und wenn ihr sehet das volk, das vor und nachgeheth, die gößen anbeten, so sprecht in eurem hertzen: Herr, dich soll man anbeten.

6. Denn mein engel soll bey euch sehn, und ich will eure seelen rächen.

7. Ihre zunge ist vom werkmelz, ihr sein gemacht, und sie sind mit gold und silber gezieret, und haben geschmückte zungen; aber es sind nicht rechte zungen, und können nicht reden.

8. Sie schmücken sie mit golde, wie eine mäh zum tanz, und setzen ihnen kronen auf. * Weis. 13, 13, 14.

9. Und die prästen stehlen das gold und silber von den gößen, und bringen es um mit den huren im hurenhause.

10. Und schmücken die silberne, goldene und hölzerne gößen mit kleidern, als wären es menschen.

11. Sie können sich aber nicht verwahren vor dem rest und motten.

12. Und wenn man ihnen ein purpurkleid anziehet, so muß man ihnen den staub abwischen, der auf ihnen liegt.

13. Und er trägt einen scepter in der hand, wie ein König; und kann doch niemand krasen, der ihm leid thut.

14. Er hat auch ein schwerdt, eine art in der hand, er kann sich aber

der diebe und räuber nicht erwehren. Daran sieht man wohl, daß sie nicht götter sind. * Darum fürchtet sie nicht. * Richt. 6, 10.

15. Gleichwie ein gefäß, das ein mensch braucht, wenn es zerbrochen wird, unnütz ist: eben so sind ihre gößen.

16. Wenn man sie in ihre häuser setzt, werden sie voll staub von den fäßen derer, die hinein gehen.

17. Die priester verwahren der gößen tempel mit thüren, schloßern und riegeln, daß sie von den räubern nicht gestohlen werden; eben, als wenn man einen gefangen legt und verwahrt, der sich am König vergriffen hat und zum tode verurtheilt ist.

18. Sie zünden ihnen lampen an, und davor vielmehr, denn sie für sich selbst anzünden; und sehen doch nichts.

19. Sie sind wie die haisen im hause; und die wärmer, so auf der erde kriechen, fressen ihr hertz und ihre kleider; und sie fühlen es doch nicht.

20. Unter ihrem angesicht sind sie schwarz; vom rauch im hause.

21. Und die nachteulen, schwalben und andere vögel setzen sich auf ihre köpfe, dergleichen auch die fahen.

22. Daran ihr ja merken könnt, daß es nicht götter sind. Darum fürchtet sie nicht. * Richt. 6, 10.

23. Das gold, das man um sie her hänget, sie damit zu schmücken, gleißet nicht, wenn man den rost nicht abwischt. Da man sie gegossen hat, fähten sie es nicht.

24. Aus allerley köstlicher materien hat man sie gezieret, und ist doch kein leben darinnen. * E. 46, 6.

25. Weil sie nicht gehen können, muß man sie auf den achseln tragen. Daran die leute sehen können, daß es schändliche götter seyn.

26. Es müssen sich auch ihrer schämen, die sie ehren, darinn, daß sie roeder von ihnen selber können aufstehen, so sie auf die erde fallen, noch sich regen, so man sie aufgerichtet hinsetzt, noch sich aufrichten, so man sie lehnet. Und wie man den todten opfer vorsetzt, also seht man es ihnen auch vor. * Ps. 97, 7. E. 42, 17.

27. Ihre priester aber bringen das um, das ihnen gegeben wird; daß gleiches auch ihre weiber prästen davon, und geben weder den armen noch den kranken etwas davon.

28. Und

28. Unreine weiber und sechs-
wucherinnen rühren ihre opfer
an. Daran ihr ja merken könnet,
daß es nicht götter sind. Darum
fürchtet sie nicht.

29. Und woher sollen sie götter
heissen? Denn die weiber pflegen
der silbernen, goldenen und höl-
zernen göhen.

30. Und die priester sitzen in ihren
tempeln mit weiten chorröcken, schee-
ren den bart ab, und tragen platten,
sitzen da mit bloßen köpfen,

31. Heulen und schreyen vor ih-
ren göhen, wie man pflegt in der
todten begängniß.

32. Die pfaffen flehen ihnen ih-
re kleider, und kleiden ihre weiber
und kinder davon.

33. Man thue ihnen böses oder gu-
tes, so können sie es doch nicht ver-
stehen. Sie vermögen weder einen
könig einzusetzen, noch abzusetzen.

34. Sie können weder geld noch
gut geben. Gelobet ihnen jemand
etwas, und hält es nicht; so for-
bern sie es nicht.

35. Sie können einen menschen
vom tode nicht erretten, noch ei-
nem schwächern helfen wider den
starken;

36. Sie können keinen blinden
nicht sehend machen, sie * können
einem menschen in der noth nicht
helfen; * 5 Mos. 32, 37, 38.

Nicht. 10, 14.

37. Sie erbarmen sich der wittwen
nicht, und helfen den waisen nicht.

38. Denn sie sind hölzern, mit
gold und silber gezieret, den stei-
nen gleich, die man aus dem berge
hauet. Darum, die sie ehren, müs-
sen zu schanden werden.

39. Wie soll man sie denn für
götter halten, oder so heissen; weil
auch die Chaldäer nicht groß von
ihnen halten?

40. Denn wenn sie einen stum-
men sehen, der nicht reden kann;
bringen sie den zum bel und sa-
gen, der stumme soll ihn anrufen,
gleich als verstünde er es.

41. Und wiewol sie wissen, daß
kein leben in ihnen ist; doch lau-
fen sie ihnen nach.

42. Die weiber aber sitzen vor den
kirchen mit stricken umgürtet, und
bringen obit zum opfer.

43. Und wenn jemand vorüber
gehet, und eine von ihnen hinweg
nimmt, und bey ihr schläft; rühmet

sie sich wider die andere, daß jene
nicht so werth gewesen, wie sie, daß
ihr der gurt aufgelsset würde.

44. Alles, was durch sie ge-
schiehet, ist eitel trügeren. Wie
soll man sie denn für götter hal-
ten, oder so heissen?

45. Von werkmeistern und gold-
schmieden sind sie gemacht; und was
die werkmeister wollen, muß dar-
aus werden und nichts anders.

46. Und die, so sie gemacht haben,
können nicht lange leben. Wie soll-
ten denn das götter seyn, so von
ihnen gemacht sind?

47. Darum geben sie den nach-
kommen nur ärgerniß, und ursach
zur schändlichen abgötterey.

48. Denn wenn krieg oder sonst
ein unglück über sie kommt, rath-
schlagen die pfaffen unter einander,
wo sie sich zugleich mit den göhen
verbergen wollen.

49. Darum kann man wohl
merken, daß es keine götter sind;
weil sie sich selber weder vor krieg
noch anderm unglück schützen kön-
nen.

50. Denn es sind doch nur höl-
zerne, vergoldete und über Silber-
te göhen. Darum kann man nun fort
wohl erkennen, * daß es trügeren
ist, allen heiden und künigen offen-
bar, und † nicht götter, sondern von
menschen händen gemacht, und ist
keine gottheit in ihnen.

* Jer. 10, 14. c. 51, 17. † Jer. 2, 11.

51. Darum kann jedermann wohl
merken, daß es nicht götter sind.

52. Denn sie erwecken keinen kö-
nig im lande, sie * geben den men-
schen nicht regen; * Jer. 14, 22.

53. Und nehmen sich keines re-
gierens noch strafens an, so we-
nig als die vögel, so in der luft
hin und wieder fliegen.

54. Wenn das haus der hölzer-
nen, vergoldeten und über Silber-
te göhen vom feuer angeht; so laufen
die pfaffen davon, und verwahren
sich vor schaden; sie aber verbren-
nen wie andere balken.

55. Sie können weder künigen
noch keinem kriegsvolk nicht wider-
stehen. Wie soll man sie denn für
götter halten oder nennen?

56. Die hölzernen, über Silber-
te und vergoldete göhen können sich nicht
schützen vor dieben und räubern;
denn sie sind ihnen zu stark, daß sie
sie berauben und ausziehen,

u u

57. Neh-